



GDI-BOS: Ein gemeinsames Lagebild für mehr Sicherheit

GDI-BOS: Ein gemeinsames Lagebild für mehr Sicherheit

1. Projektbeteiligte
2. Rückblick - Waldbrand in Treuenbrietzen
3. Problemanalyse und Lösungsansatz
4. Anforderungen an eine GDI-BOS
5. Umsetzung GDI-BOS BB

1. Projektbeteiligte

- MIK Abt. 1, Abt. 3, Abt. 4 u. Abt. 6
- Stabsstelle BOS im MIK
- Zentraldienst der Polizei
- ZIT-BB
- LGB

2. Rückblick - Waldbrand in Treuenbrietzen

Treuenbrietzen / Großfeuer bei Treuenbrietzen

19:04 Uhr / 29.08.2018

Luftaufnahmen zeigen Zerstörung nach Waldbrand

Der Waldbrand bei Treuenbrietzen gilt als der größte der vergangenen Jahre in Brandenburg. Luftbilder zeigen nun, wie groß das Ausmaß der Zerstörung ist.



Treuenbrietzen. Fünf Tage nach dem Großbrand bei Treuenbrietzen (Potsdam-Mittelmark) **reduziert die Feuerwehr ihre Einsatzkräfte**. Von Anfangs am Dienstag noch rund 200 Kräften war es am Nachmittag

DER TAGESSPIEGEL

Treuenbrietzen in Brandenburg

UPDATE 24.08.2018, 15:33 Uhr

Waldbrand bei Berlin – Feuerwehr lässt drei Löcher räumen

Waldbrand südlich von Berlin hat sich schnell ausgeweitet. Fast 600 Menschen müssen ihre Häuser verlassen. In Berlin sind ganze Straßenzüge verrauchet. VON OLIVER BILGER, SIGRID KNEIST UND KAI



Brandenburg FOTO: DPA/PATRICK PLEUL

2. Rückblick - Waldbrand in Treuenbrietzen



2. Rückblick - Waldbrand in Treuenbrietzen

„Sichere Kommunikation und exakte Lagebilder sind in diesen Situationen lebenswichtig.“

2. Rückblick - Waldbrand in Treuenbrietzen



2. Rückblick - Waldbrand in Treuenbrietzen

„In einer solchen Lage ist es wichtig, über genaue Angaben zu den Wasserentnahme- und Abwurfstellen zu verfügen.“

2. Rückblick - Waldbrand in Treuenbrietzen



2. Rückblick - Waldbrand in Treuenbrietzen

„Alle Organisationen arbeiten Hand in Hand und müssen einheitlich geführt sowie abhängig von ihren Fähigkeiten und Aufträgen visualisiert werden.“

3. Problemanalyse und Lösungsansatz

- Koordinierung von über 200 Einsatzkräften verschiedener BOS
- Erkennbarkeit von munitionsbelasteten Flächen
- Echtzeit Lagebild (interaktive Einsatzkarte, Luftbilder, Ressourceneinsatz)
- Positionsermittlung von Einsatzkräften
- Planung und Bereitstellung von Kommunikationsmitteln

3. Problemanalyse und Lösungsansatz

- Koordinierung von über 200 Einsatzkräften verschiedener BOS
 - Erkennbarkeit von munitionsbelasteten Flächen
 - Echtzeit Lagebild (interaktive Einsatzkarte, Luftbilder, Ressourceneinsatz)
 - Positionsermittlung von Einsatzkräften
 - Planung und Bereitstellung von Kommunikationsmitteln
- = kein BOS übergreifender Austausch von Geodaten in Echtzeit

3. Problemanalyse und Lösungsansatz

Wir haben eine digitale Karte, die erspart uns mehr als tausend Worte. Allerdings können wir diese weder zeigen noch weiterreichen.“ Zitat aus Polizeidirektion Ost



KKM



Polizei



Nicht-
polizeiliche
BOS (FW,
RD, KatS)



ASBB

3. Problemanalyse und Lösungsansatz

Mit einer GDI BOS haben wir eine einheitliche Grundlage für die Nutzung aktueller Karten, Ortsverifikationen sowie aller derzeitigen und zukünftig denkbaren Fachanwendungen – **Sie ermöglicht den Austausch.**



3. Problemanalyse und Lösungsansatz

Ist-Analyse (aus Fachkonzept 2020):

Die aktuelle Geodateninfrastruktur im BOS-Umfeld ist technisch stark heterogen und nicht auf eine zentrale und ressortübergreifenden Informationsbasis aufgebaut.

Es bestehen bei den BOS-Bedarfsträgern nur Einzellösungen.

Gleiches gilt für Betriebs-, Fach-, Infrastruktur- und Serviceverantwortung sowie das Lizenzmanagement für notwendige GIS-Anwendungen (ESRI ArcGIS).

Die Folge:

mangelnde Zukunftssicherheit (P); Fehlentscheidungen von Einsatzlagen (P);
Sicherheit und Arbeitsfähigkeit der Einsatzkräfte fraglich (P)

3. Problemanalyse und Lösungsansatz

Damit der Austausch von raumbezogenen Daten und Diensten möglich wird, muss eine gemeinsame zentrale GDI-BOS errichtet werden.

- GDI-BOS ermöglicht die ressortübergreifende Vernetzung raumbezogener Daten.
- Dazu muss eine GDI-BOS allen polizeilichen und nichtpolizeilichen BOS zugänglich sein.
- Mit einer GDI-BOS sollen zukünftig alle BOS raumbezogene Daten untereinander austauschen und rechtebezogen nutzen können.

4. Anforderungen an eine GDI-BOS

Nutzer-Sicht:

- Zugriff auf Geodaten durch alle BOS-Bedarfsträger
- Grundsätzliche Trennung von Fachdaten nach Zugriffsnetzen
- Kompatibilität mit bestehenden Anwendungen
- Einbindung von GPS-Positionsdaten von Einsatzkräften und -mitteln
- Routingdienste für Einsatzwegberechnung

4. Anforderungen an eine GDI-BOS

IT-Sicht:

- **Hochverfügbarkeit und Ausfallsicherheit**

Mit einer GDI-BOS wird Georedundanz angestrebt (aktuell nicht gegeben). Damit könnte die GDI auch hochverfügbar gemacht werden.

- **Bessere Informationsgrundlage für Einsatzsituation**

Dadurch weniger missverständlicher Raumbezug und mehr Eindeutigkeit in der Kommunikation bezogen auf raumbezogene Lagedarstellungen, Zielzuweisungen und z.B. Tetra-Endgerätestandortinformationen.

- **Integration neuer mobiler und innovativer Anwendungen**

Angebot von routingfähigen Daten, Diensten und Modelle, möglicherweise auch für das Forstwegenetz.

4. Anforderungen an eine GDI-BOS

Übergeordnete Strategien:

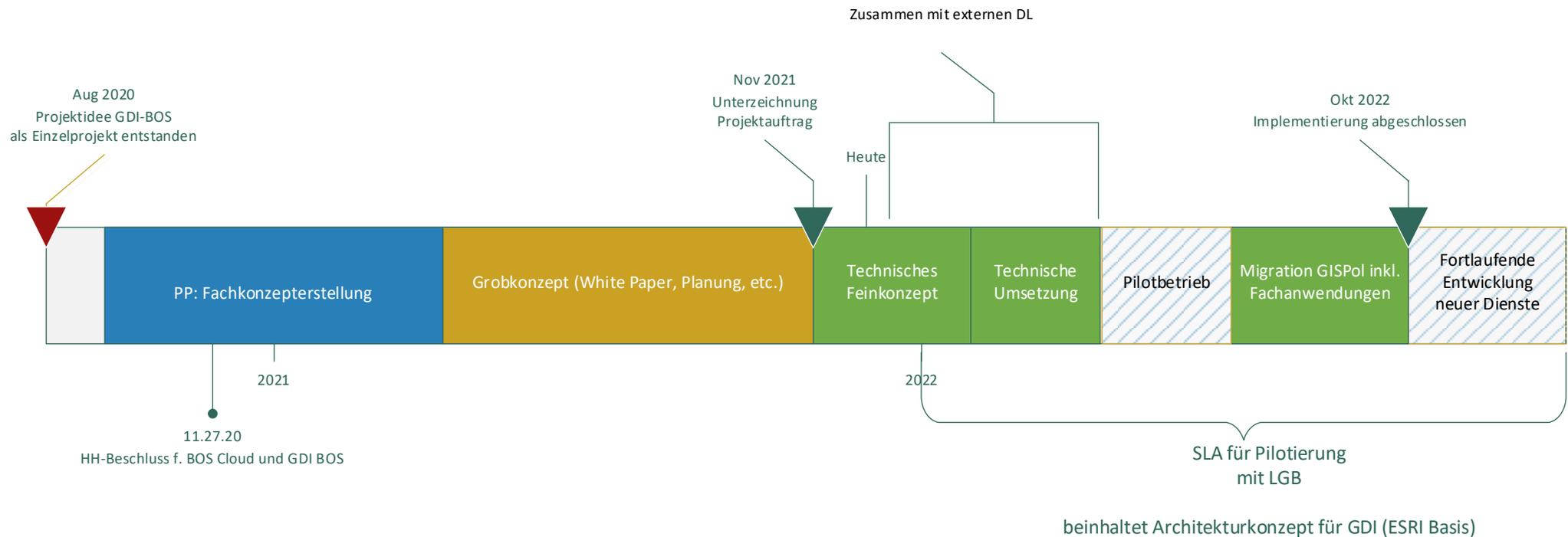
- nachhaltige Datennutzung durch eine zentrale Geodatenbereitstellung und Mehrfachverwendung von Geodaten (Dig.Strategie BB)
- Bündelung der ArcGIS-Lizenzen im BOS-Bereich und der gleichzeitigen Übertragung der Lizenzmanagementaufgabe auf das LGB (Dig.Strategie BB)
- Neue Technologien zur polizeilichen Aufgabenbewältigung erfordern eine einheitliche IT-Infrastruktur (Saarbrücker Agenda), Verbesserung der Verfügbarkeit von polizeilichen Informationen und eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit

4. Anforderungen an eine GDI-BOS

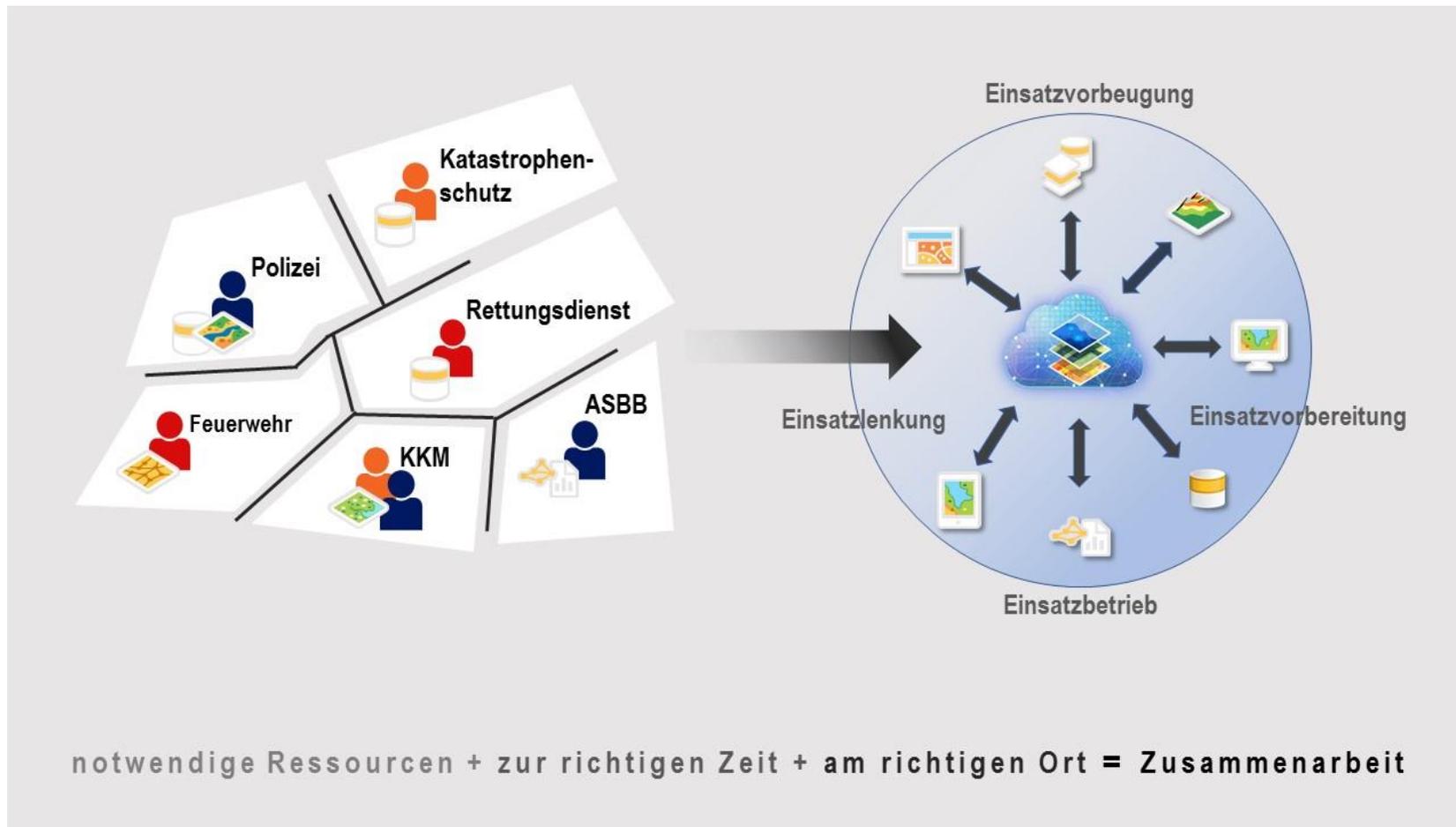
MIK Digitalisierungsstrategie (Leitziele):

- Servicemanagement und Serviceorientierung
- Standardisierung IT-Infrastruktur für Digitalisierungsvorhaben
- Konsolidierung der Fachverfahren
- Etablierung des modernen Verwaltungsarbeitsplatzes
- Informationssicherheitsmanagement, Geheimschutz und Datenschutz

5. Umsetzung GDI-BOS BB



5. Umsetzung GDI-BOS BB



GDI-BOS: Ein gemeinsames Lagebild für mehr Sicherheit

